

Liebe AW'innen und AW,

Sie haben eine anspruchsvolle und lange Ausbildung mit zwei Phasen erfolgreich abgeschlossen. Das Ergebnis der Gruppe lag mit einem Schnitt von 2,0 exakt im langjährigen Mittel. Es gab 13 mal sehr gut, 11 mal gut, 9 mal befriedigend, 2 mal ausreichend, 2 Eheschließungen und 2 Babies. Das hätten gerne mehr sein können! Aber das kann ja noch werden...

Sie gehen in einer Zeit auf die Suche nach einer festen Anstellung, in der Lehrerinnen und Lehrer gesucht werden und das Geld für deren Einstellung tatsächlich da ist! Sie werden gebraucht und sind für die Zukunft unserer Gesellschaft wichtiger denn je. Es wäre eine Floskel, wenn ich es nur auf den Erwerb von Fachwissen und beruflichen Kompetenzen beziehen würde. Um diese zu erwerben, sind auch andere Modelle als das der berufsbildenden Schule denkbar, auch wenn das Duale System der beruflichen Bildung im weltweiten Vergleich das beste ist. Als Lehrerinnen und Lehrer haben wir darin zwei Aufträge: Zu **bilden** und zu **erziehen**. Bildung im Sinne von Kompetenzerwerb lässt sich aus meiner Sicht nicht mehr sinnvoll von Erziehung im Sinne von Menschenbildung trennen.

Ein didaktisches Prinzip, das ebenfalls für uns **alle** mit unseren vielfältigen Fächern gilt, ist das der **Aktualität**. Sie haben gelernt, dass Lernen relevante Kontexte und Anchlüsse braucht, wenn es nachhaltig erfolgreich sein soll. Was ergibt sich nun aus der heutigen Weltlage an aktuellen Themen und anschlussfähigen Kontexten für uns alle? Ich will einige Beispiele nennen, die wir als Aufgabe annehmen und aktiv mit den jungen Menschen, für deren Bildung und Erziehung wir in Teilen Verantwortung übernehmen, explizit oder implizit bearbeiten müssen. Die Themen bewegen sich in den Spannungsfeldern aus **Abschottung** und **Offenheit** sowie **Verantwortung** und **Freiheit**. Es sind z.B.

- der Umgang unserer Gesellschaft mit der Erfahrung, dass unserer Lebensstil und die Art unseres Wirtschaftens unseren Globus an die Grenze seiner Belastbarkeit geführt hat,
- die Chancen aus der und die Anpassungen an die Digitalisierung unseres Lebens,
- die Verantwortung, die wir als Gesellschaft eines Landes haben, dessen Wohlstand auf dem Verkauf von Gütern in alle Welt beruht,
- der Umgang mit Menschen, denen die eigene Macht alles und die demokratische Freiheit nichts bedeutet und viele Themen mehr.

Meine Frau und ich hatten am vergangenen WE Besuch von Freunden aus Italien. In der Vergangenheit zeigten sich schon mehrmals grundstürzende Entwicklung zuerst in Italien. Denken wir nur an den Faschismus, der unter Mussolini aufblühte und in unserem Land zu perfider Perfektion weiterentwickelt wurde oder an die organisierte Kriminalität. Tizina und Marco sagten, sie fahren nach **Europa**, als sie zu uns aufgebrochen sind. Sie haben für ein Wochenende Urlaub von einem Land gemacht, in dem, auf unsere

Verhältnisse übertragen, die Linke mit der AfD koalitiert und die Regierung stellt. Das Ziel ist die Macht und der Weg ist die polemische Ablehnung des institutionellen Handlungsrahmens der EU. Sie wird systematisch für die Staatsschulden verantwortlich gemacht, die es den beiden Parteien seriöser Weise verbieten müsste, populäre und angenehme Politik zu machen. Heute hat ein italienischer Abgeordneter im EU-Parlament die Notizen von EU-Kommissar Moscovici symbolisch mit seinem Schuh traktiert. Herr Moscovici sagte: *"Die Schuhepisode ist grotesk. Zuerst lächelt man und banalisiert das Ganze, weil es so lächerlich ist, aber dann gewöhnt man sich an eine stumme symbolische Gewalt und irgendwann wacht man mit dem Faschismus auf. Lasst uns wachsam bleiben. Die Demokratie ist ein zerbrechlicher Schatz."*

So macht sich in den Gesellschaften Europas eine gefährliche Müdigkeit breit. Wir, die Demokraten Europas wirken müde, stellenweise depressiv, wenn es um die Verteidigung einer freundschaftlichen Offenheit gegenüber unseren engeren und entfernteren Nachbarn geht. Uns fehlt der Antrieb, den unsere Eltern mit der frischen Erinnerung an die Katastrophe des Weltkrieges hatten. Viele von ihnen kannten einzelne Namen und Gesichter der 13 Millionen Opfer deutscher Massenverbrechen und der 50 Millionen Kriegstoten. Sie erinnerten sich an deren Stimmen und was diese Menschen besonders machte und die meisten von ihnen trauerten um sie. Die Energie, die sie daraus zogen, war der Motor für ein komplexes Friedensprojekt: **Europa**. Es musste gelingen, um ein **NIE WIEDER** sicher zu stellen. Dazu kam die wahrgenommene Bedrohung durch den Kalten Krieg. Die Konkurrenz zum Kommunismus zügelte unseren Kapitalismus. Nun verblassen die Erinnerungen an den Horror der Kriege und der Gegenentwurf zum Kapitalismus ist implodiert. Hinzu gekommen ist eine vernetzte Infrastruktur, die die Menschen auf dem Globus immer unbarmherziger miteinander verbindet. Wir sind den Nachrichten aus aller Welt in Echtzeit ausgesetzt und müssen sie einordnen, ohne das Wissen um den jeweiligen Bezugsrahmen zu haben. Wir stehen immer ungeschützt in direkter Konkurrenz zu Menschen in ganz anderen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontexten, die ebenfalls persönliches und gesellschaftliches Wachstum erzielen möchten und **natürlich** das **gleiche** Recht dazu haben wir wir. Was macht das mit uns?

Sicherlich löst es bei uns allen unterschiedliche Gedanken und Gefühle aus. Offenbar steigt aber die Zahl der Menschen, die den Überblick verlieren und die das Gefühl beschleicht, die Entwicklung nicht mehr beherrschen zu können. Die sich getrieben fühlen und ihre Selbststeuerung verloren haben. Manche sagen, sie haben Angst. **Ich habe Angst vor Menschen, die Angst haben!** Menschen die Angst haben handeln tendenziell irrational.

Was können wir als Lehrerinnen und Lehrer tun, um die jungen Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes stark zu machen, ihnen das Gefühl zurückzugeben, die Zukunft in gewissen Grenzen **selbst steuern zu können?**

Unsere Großeltern und Eltern haben die beste aller bisherigen Welten erschaffen. Europa ist nicht vollkommen und muss dringend weiter entwickelt werden. Aber verglichen mit all dem, was es in der Welt gab und gibt, sind wir frei und sicher, haben wir Möglichkeiten der gesellschaftlichen und politischen Partizipation und sind im Durchschnitt wohlhabend und gebildet. Aber sind wir uns dessen bewusst? Unsere Aufmerksamkeit wird zunehmend von Themen beansprucht, die den Blick auf die tatsächliche Situation

verstellen. Als Lehrerinnen und Lehrer müssen wir den Überblick behalten, um **einordnen** zu können und wir müssen den SuS helfen, **einzuordnen**.

Wenn Nachrichten über Migration isoliert betrachtet werden, können sie von beliebiger Seite in unsägliche Kontexte gestellt werden und Ängste schüren. Wir müssen mit den SuS fragen,

- „weshalb fliehen die Menschen?“,
- „wohin sind Menschen aus Deutschland vor gar nicht allzu langer Zeit geflohen?“,
- „was braucht es, damit geflohene Menschen in der Gesellschaft, in der sie Zuflucht gesucht haben, zurecht kommen?“,
- „was können wir tun, um den fliehenden Menschen die Flucht zu ersparen?“ ...

Darauf lassen sich Antworten **finden**, aber auch Antworten **entwickeln**. Wir finden heute viele Antworten, die uns teilweise sehr offensiv angeboten werden. Unsere SuS und wir finden sie auch in Räumen, in denen Polemik und Agitation ungehemmt die gewünschten Emotionen schüren.

Das Gefühl der Selbststeuerung stellt sich aber erst ein, wenn wir aus eigener Kraft Antworten und Lösungen **entwickeln**. Dazu müssen wir die jungen lernenden Menschen in unseren Schulen anleiten. Und darum geht es: **Antworten und Lösungen selbst zu entwickeln!**

Es gibt aber mindestens eine Gruppe in unserer Gesellschaft, die Lehrerinnen und Lehrer, die die ihnen anvertrauten SuS zu **selbstbewussten und autonomen Bürgerinnen und Bürgern** erziehen strikt ablehnen. Genau wie im Faschismus fordern sie unsere Schülerinnen und Schüler auf, uns zu denunzieren. Es ist mit dem Internet nur ungleich einfacher geworden. Unsere Namen werden in einer Datenbank gespeichert. Zu welchem Zweck? Von unseren Großeltern erinnern sich sicherlich noch einige an Lehrerinnen und Lehrer, die irgendwann nicht mehr in die Schule kamen. Was aus ihnen wurde, wissen sie wahrscheinlich nicht in jedem Fall. Ich wünsche mir, dass wir **alle** auf diesen Listen erscheinen! Wir müssen gegen das Böse ankämpfen und aus der Demokratiemüdigkeit erwachen. Es ist unser Auftrag, junge Menschen, die vor ihrer ersten Wahl stehen zu kritischen Staatsbürgerinnen und Bürgern zu erziehen. Es gibt **keine** Pflicht zur Neutralität. Es wäre eine Neutralität, die u.U. in einer Machtergreifung ihr jähes Ende findet. Es braucht von uns eine klare **demokratische Haltung** und den Willen, dem Bösen, dass seine Macht aus Abschottung und Unfreiheit zieht, die **Schönheit von Freiheit und Eigenverantwortung** gegenüberstellt.

Mit dem Zeugnis über die bestandene Prüfung erhalten Sie den Auftrag, im Rahmen Ihres Wirkens als Lehrerin und Lehrer die Schönheit unserer Welt sichtbar zu machen und die Kompetenzen zu fördern, die es braucht, die Verantwortung, die alle Bürgerinnen und Bürger unseres Landes für die friedliche Zukunft haben, unbedingt wahrzunehmen.

Gehen Sie wach und mit Freude an diese Aufgabe, Danke